

Erinnernd eine Brücke in die Zukunft bauen

Nachkommen der Überlebenden des Todesmarschs von Dachau begleiten Gedenkzug am 2. Mai



Das Planegger Mahnmal gehört zu den vier Stationen des Gedenkzugs. Im Vorjahr sprach dort Bürgermeister Hermann Nafziger. © Andreas Wenzel (A)

Würmtal – Der Verein „Gedenken im Würmtal“ erinnert am Samstag, 2. Mai, an den Todesmarsch von Dachau. In den letzten Apriltagen 1945 waren Tausende Häftlinge aus dem Konzentrationslager Dachau durch das Würmtal in Richtung Alpen getrieben worden, bis die SS-Bewacher vor den anrückenden Amerikanern flohen. Der Gedenkzug entlang der von Hubertus von Pilgrim geschaffenen Mahnmale findet zum 29. Mal statt.

„Wir empfangen Nachkommen von Überlebenden der Todesmärsche, um gemeinsam mit ihnen eine Brücke in die Zukunft zu bauen“, heißt es in einer Ankündigung. „Wir wollen Denkmale lebendig machen.“ Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Der Gedenkzug startet um 13 Uhr am Mahnmal am Gräfelinger Friedhof und trifft gegen 14.30 Uhr am Mahnmal an der Pasinger/Germeringer Straße in Planegg ein. Um 15.45 Uhr wird er am Mahnmal an der Gautinger Straße in Krailling erwartet. Am Mahnmal am Stockdorfer Baierplatz geht es vorbei zum Mahnmal am Gautinger Friedhof (17.15 Uhr).

Shlomi Chanoch, Sohn des Überlebenden Uri Chanoch, und Tomer Izik, Enkel des Überlebenden Max Volpert aus Israel begleiten den Zug als Ehrengäste. An den Mahnmalen sprechen sie über die Torturen, die ihre Vorfahren während der Nazizeit und speziell während des Todesmarsches erlitten. Uri Chanoch und Max Volpert hatten sich jahrzehntelang zusammen mit insgesamt mehr als 30 anderen Überlebenden und deren Angehörigen an den Gedenkzügen beteiligt.

Am Mahnmal Gräfelfing berichtet Franz Fürsich über seinen Großvater, der als lokaler politischer Häftling viele Jahre im KZ Dachau und zuletzt auch den Todesmarsch überlebte. Die kurzen Gedenkfeiern an den Mahnmalen werden wieder wesentlich von den Schülerinnen und Schülern des Kurt-Huber-Gymnasiums Gräfelfing, des Feodor-Lynen-Gymnasiums Planegg sowie des Otto-von-Taube-Gymnasiums und der Staatlichen Realschule Gauting gestaltet.

„Am Mahnmal Krailling gedenken wir wieder traditionell gemeinsam mit Freunden vom Motorradclub ‚Kuhle Wampe München‘ und den Edelweißpiraten des Todesmarsches. Sie kommen unserem Gedenkzug auf ihren Motorrädern von Waakirchen aus, dem Ort der Befreiung, entgegen“, teilt Hans-Joachim Stumpf, Vorsitzender von „Gedenken im Würmtal“ mit. Er betont: „Unser Engagement wendet sich entschieden gegen populistische Strömungen, die ‚unangenehme‘ Wahrheiten vorsätzlich bagatellisieren oder gar leugnen.“ Der Verein versuche, besonders junge Menschen zu erreichen, getreu dem Motto: „Den Stab der Erinnerung weiterreichen“.

MM